



## Bibliographische Daten

Titel: Führer durch Nürnberg

Signatur: Amb. 8. 971

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

hof 1496 — 1500 das weltberühmte Sakramentshäuschen in St. Lorenz. Während dieser Zeit verfertigte er auch 1497 das schöne Relief an der Stadtwaage. Sein letztes Werk ist die Grablegung in der Holzschuher-Kapelle auf dem St. Johanniskirchhof, 1507. Im selben Jahre starb der große Künstler im Spital zu Schwabach. Ihm würdig zur Seite standen seine Genossen Sebastian Lindenast, der Kupferschmied, und der hochberühmte Erzgießer Peter Vischer. 1489 begann dieser seine künstlerische Thätigkeit und schuf 1508—1519 das weit berühmte St. Sebaldusgrabmal unter Beihilfe seiner Söhne. Auch ein äußerst kunstvoll gearbeitetes Messinggitter entstand durch seinen Kunstfleiß. Dasselbe wurde leider im Jahre 1806 verkauft, ohne daß man bis jetzt weiß, wohin es gekommen ist.

Als Holzschnitzer erwarb sich Veit Stofs einen bedeutenden Namen. Im Jahre 1496 oder 97 machte er für den Rath „ein großes werk und ein klein werk der prucken“; was aber darunter verstanden werden soll, ist nicht bekannt. Seine noch jetzt in Nürnberg erhaltenen Hauptwerke sind: die Madonna mit den Engeln in der Frauenkirche von 1504 und der von A. Tucher gestiftete große Rosenkranz in der Lorenzkirche von 1518 und einige Werke im germanischen Museum.

Die Goldschmiedearbeiten jener Zeit, namentlich des Seitz Herdegen, Hieronymus Högler und Albrecht Dürers (des Vaters), waren in ganz Europa hoch geschätzt und nicht minder jene der Zirkel-, Reifszeug- und Kompaßmacher, deren sich der große Astronom und Mathematiker Joh. Müller von Königsberg (Regiomontanus), der um diese Zeit nach Nürnberg übersiedelt war, so gerne bediente. Hier verfertigte der Seefahrer Martin Behaim, welcher an der Entdeckungsreise des Vasco de Gama nach dem Cap der guten Hoffnung theilgenommen hatte, den ersten Globus und errichtete Anton Koburger 1470 eine große Buchdruckerei. Die Augustinerkirche (1816 zerstört) wurde 1485—1488 durch Heinz Beer erbaut und die Thürme bei St. Sebald durch den Steinmetzmeister Heinrich Kugler aus Nördlingen (1482—1483) umgebaut.

Im Beginn des 16. Jahrhunderts erfand der Schlossermeister Peter Henlein die Taschenuhren, Nürnberger Eier genannt. Die Erbauung der Holzschuher'schen Grabkapelle auf St. Johannis und der Imhof'schen Erbgruftkapelle zu St. Rochus fällt in diese Zeit. Später erfand Hans Bullmann die Automaten und Hans Lobsinger die Windbüchse. Die Mehrzahl der vorgenannten Künstler setzten ihre ruhmvolle Thätigkeit fort. Pankraz Labenwolf schuf das Gänsemännchen und